

Gisela Eberlein: Autogene Training, Lernen und Lehren, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo, 1987, 111 Seiten, eine Abbildung, broschiert, 19,80 DM

Das autogene Training, wie es von J. H. Schultz gelehrt wird, hat im Laufe der zurückliegenden Jahre allgemein an Interesse gewonnen. Zahlreiche Ärzte versuchen bereits, bestimmte Patienten auf diese Methode hinzuweisen. Leider fehlt es hier vielfach an der Zeit und obendrein an Erfahrung, um auf diesem Gebiet erfolgreich wirken zu können.

Die Autorin des vorliegenden Buches verfügt kraft ihrer langjährigen Lehrtätigkeit über große Erfahrungen auf dem Gebiet des autogenen Trainings. Sie versteht es, anhand zahlreicher Fallbeispiele, den Interessenten

in umfassender Weise in die Problematik des autogenen Trainings einzuführen. Das textlich klar und instruktiv gestaltete Buch läßt den großen praktischen Wert dieser Methode evident werden. Hier werden vor allem auch Ärzte angesprochen, die diese aktivierende Therapie nicht nur lernen, sondern auch später lehren wollen.

Hellmut Schruffer,
Augsburg

Lorenz Jung, Maria Meyer-Grass (Hrsg.): C. G. Jung Seminare Kinderträume, Supplementband zu den Gesammelten Werken C. G. Jungs, Walter-Verlag, Olten/Freiburg im Breisgau, 1987, 15,5 x 22,7 cm, 688 Seiten, Zeichnungen, Leinen, Subskriptionspreis bis 31. X. 87 98 DM, später ca. 109 DM

Dem Leser dieses Buches wird sehr lebendig nicht nur

die Welt des Kindes bzw. ihre Verarbeitung in Kinderträumen vermittelt, sondern auch ein Einstieg in die analytische Psychotherapie, in der die Trauminterpretation eine zentrale Rolle spielt. Die Diskussionen zwischen C. G. Jung und seinen Schülern ermöglichen einen einfachen Zugang in die Jung'schen Trauminterpretationen, zumal bei dem Lebensalter des Kindes archetypische Bilder und Situationen durch ihre Nähe zum kollektiven Unbewußtsein leicht verdeutlicht werden können. Verständlich, daß sich diese Beispiele nicht nur mit der Psychologie des Individuums beschäftigen, sondern auch mit elementaren Grundbedürfnissen wie mit Problemen der modernen Gesellschaft. Es zeigt sich aber auch ein C. G. Jung von einer beeindruckenden menschlichen Seite, mit Hu-

mor, Satire, Ironie und Selbstkritik.

A. Richard, Bremen

F. W. Ahnefeld, W. Dick, J. Kilian, H.-P. Schuster (Hrsg.): Notfallmedizin, Klinische Anästhesiologie und Intensivtherapie, Band 30, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo, 1986, XV, 385 Seiten, 75 Abbildungen, 186 Tabellen, gebunden, 48 DM

Unter den zahlreichen Lehrbüchern der Notfallmedizin ist das von Ahnefeld, Dick, Kilian und Schuster herausgegebene besonders zu empfehlen, nicht zuletzt wegen seiner übersichtlichen Schemata und Abbildungen. Auch organisatorische und rechtliche Fragen fehlen nicht. Die Literatur hätte man sich etwas ausführlicher gewünscht.

Rudolf Gross, Köln

ATARAX®

NEU

**Is teilbare Film-
tablette zu 25 mg**

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 25 mg Hydroxyzin-dihydrochlorid. **Anwendungsgebiete:** Angst-, Spannungszustände, psychogen bedingte Schlafstörungen, nicht psychotische Unruhezustände, zur Ruhigstellung vor chirurgischen Eingriffen (Prämedikation). **Juckreiz, Nesselsucht (Urtikaria) und Ekzeme (urodermatitis).** **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Hydroxyzin oder ähnliche Substanzen mit abschwächender Wirkung auf Histamin (Antihistaminika, Engwinkelglaukom, Geschwulst der Prostata-Adenom) mit Störfunktion, Alkohol- und Schlafmittelvergiftung, Einnahme von MAO-Hemmern. Die ersten 3 Monate der Schwangerschaft; Stillzeit. **Hinweis:** Patienten mit Impfbereitschaft, die ATARAX® erhalten, sollten beobachtet werden. **Nebenwirkungen:** In Abhängigkeit von der individuellen Empfindlichkeit und der eingenommenen Dosis können folgende Nebenwirkungen auftreten: Mundtrockenheit, Benommenheit, Müdigkeit (Schläfrigkeit), Schwindel, motorische Hyperaktivität wie Unruhe, Erregung, Spannung, Haltungslosigkeit, Verwirrtheit, Zittern, in seltenen Fällen cerebrale Krampfanfälle (epileptischen).

Dosierung: Erwachsene: 1½ - 3 Tabletten (75 - 75 mg) ATARAX® täglich. - Kinder: 1/2 - 2 Tabletten (25 - 50 mg) ATARAX® täglich. **Handelsformen und Preise:** 10 Tabletten ATARAX® (N1) DM 6,20; 20 Tabletten ATARAX® (N2) DM 9,95; 50 Tabletten ATARAX® (N3) DM 22,80; 100 Tabletten ATARAX® DM 39,90.

Stand: Mai 1987



UCB CHEMIE
GMBH
5014 KERPEN 3

an **STRESS** krank macht

ATARAX®